

Haus Gautschi, Im Heimatland, Basel

Umbau, Erweiterung eines Bernoulli-Hauses 2018

Auftraggeber: Thomas Gautschi

Aufgabenstellung/Programm: Totalsanierung, Umbau mit erdgeschossiger Erweiterung

Das Hirzbrunnenquartiers wurde 1924-1930 nach dem Bebauungsplan der Architekten Hans Bernoulli und August Künzel mit Genossenschaftsbauten und Privathäusern erstellt. Die wohlproportionierte, identitätsstarke Siedlung hat jedoch durch die Individualisierung der letzten Jahrzehnte gelitten, so dass die Reihenhäuser ‚Im Heimatland‘ nun der Schonzone zugeteilt wurde. In Zusammenarbeit mit der Stadtbildkommission wurde ein Konzept erarbeitet, das eine gartenseitige Erweiterung und zwei grössere Lukarnen erlaubt.

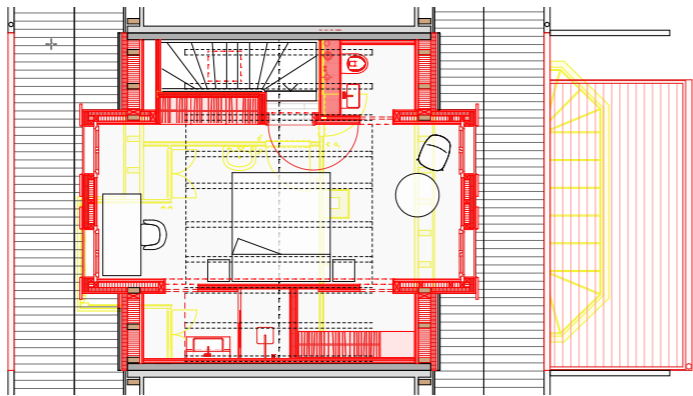
Mit dem Anbau konnte das Erdgeschoss neu interpretiert werden: Ein dunkel geölter - teilweise alter -Mosaikparkett verbindet einen fließenden, schwellenlosen Raum, der bei Bedarf mittels Schiebetüren unterteilt werden kann. Der Rundlauf um einen Kern mit Gäste-WC, Putz- und Hochschränken sowie die grossen Fenster mit tiefer Brüstung spenden dem kleinen Haus eine unerwartete Dimension.

Im Obergeschoss wurde die kammerartige Aufteilung beibehalten; die kleineren gartenseitigen Zimmer wirken dank der Orientierung auf die Dachterrasse nun aber grösser und heller.

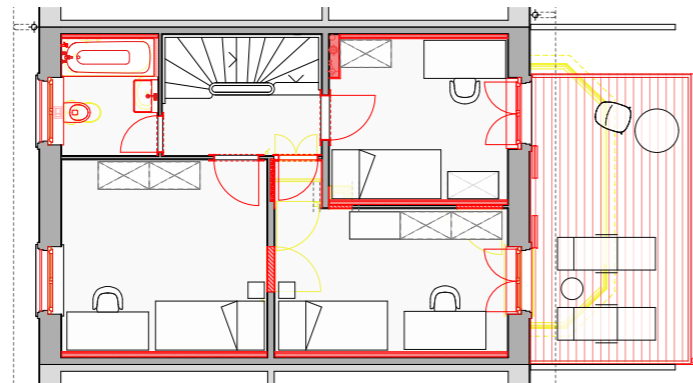
Mit dem Abbruch des mittigen Schornsteins wurde im Dachgeschoss der Weg frei für einen spezifisch auf die Lukarnen-breite zugeschnittenen Grundriss: Präzise zwischen die Dachausbauten durchgesteckt, verfügt der Dachraum über seitlich angeordnete ‚Raumtaschen‘, die Ankleide, Toilette, eine separate Dusche, einen Kofferraum und einen Einbauschrank aufnehmen. Der Dachraum wurde bis zum First geöffnet und die Kehlbalcken freigelegt: Diese tragen LED-Bänder, die dem Dachraum eine feierliche Lichtstimmung verleihen.

Der Anbau lehnt sich materiell am Bestand an und ist somit in Massivbauweise ausgeführt. Eine zurückhaltende Farbwahl mit abgestuften Grautönen orientiert sich ebenso am ‚Original‘ wie die neuen Holzfenster mit Sprossenteilung, die ‚Replica‘ der Haustüre und die Spenglerarbeiten aus Kupfer.

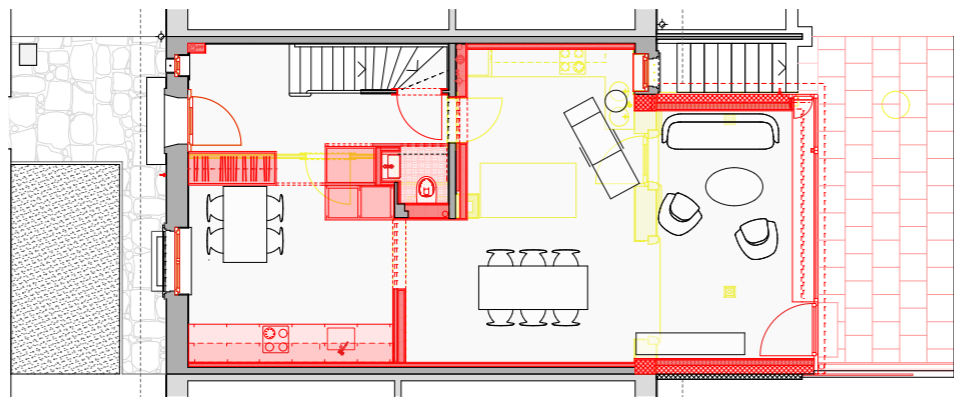
Mit dem Umbau wurde versucht, die Übergänge zwischen alt und neu zu verwischen, um den Charme des Altbaus und mit einem zeitgemässen Komfort in Einklang zu bringen.



Dachgeschoss



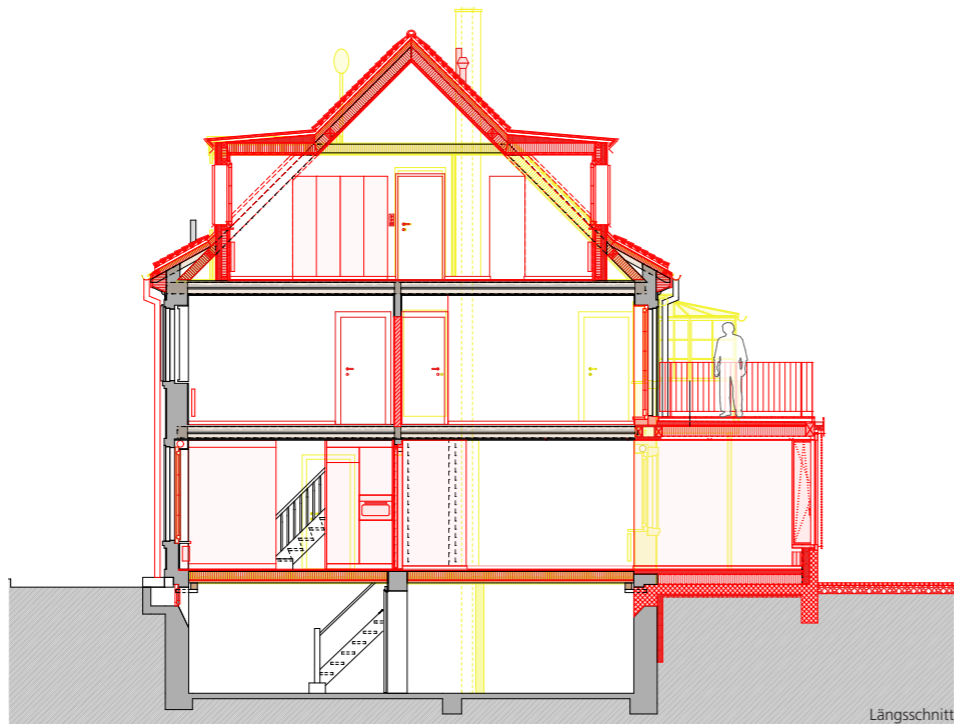
Obergeschoss



Erdgeschoss



Ansicht Nord-Ost



Längsschnitt

